

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 84. Sonntag, den 25. März 1821.

Gefühle am Morgen des 22. März.

O ihr Gräber der Todten! ihr Gräber meiner
Entschlafnen!

Zu euch wanket der Fuß
Traurigen Schrittes! in eurer schwermuthsvol-
len Umgebung

Suchet und findet das Herz,
Von des Lebens Stürmen bewegt, die tröstende
Ruhe;

Weinen will ich mein Leid,
Daß die traurende Seele das harte Schicksal
ertrage,

Ueber das sinkende Grab
Sich zum Himmel empor, zum liebenden Was-
ter sich schwinde,

Auch im Staube ihn ehr'. —

Wie der sorgende Gärtner die weithindustende
Rose,

Die der Morgen gebahr,

Vor des Mittags sengender Gluth die zarte zu
schützen,

Bringt in das kühlende Haus,
Daß sie in schattiger Ruhe die schönere Blüthe
entfalte;

So, Tod, führtest du schnell
Zu der gemeinsamen Mutter die schön aufblü-
hende Jungfrau,

Daß sie im kühlenden Grab

An der liebenden Brust der allernährenden
Erde

Schlafe den ewigen Schlaf,
Bis sie nach Mitternacht wieder die Morgens-
sonne erwecke,

Zu dem schöneren Licht,
Dem sie ewig wird blühen in unvergänglicher
Blüthe. —

Senke dich schneller herab
In das bekümmerte Herz, du strahlender Him-
melsgedanke,

Daß die Seele dich faßt:
„Standhaft halte und treu an Glauben, Lieben
und Hoffen!“

Daß sie es fasset und schweigt!

**Freundschaftliche Briefe König
Friedrichs II.**

Daß König Friedrich als Regent, als
Staatsmann und als Kriegsheld die Bewun-
derung seiner Zeitgenossen wie der Nachwelt,
verdiente, davon werden wir jetzt immer mehr
überzeugt, und indem wir nur zu oft Veran-
lassung erhalten, an ihn zurückzudenken, möge
uns auch nicht entfallen, daß er neben vielen
andern schätzbaren Eigenschaften auch Gefühl

für Freundschaft hatte. Zum Belege dafür mögen einige Briefe dienen, die er an eine ehrwürdige Dame seiner Zeit, von schönem Geist und Herzen, nämlich an die Gräfin von Camas, geborne von Brand, und Oberhofmeisterin bei seiner Frau Mutter, schrieb, und für die er, da sie mehrere Jahre älter war als er, eine besondere Achtung hatte. Hier

der erste Brief.

Neustadt, den 11. Nov. 1760.

Ich bin, wie Sie sehen, sehr pünktlich im Antworten, und eile, Ihr Verlangen zu befriedigen. Es ist doch sonderbar, wie das Alter übereinstimmt! — Seit 4 Jahren habe ich den Soupees entsagt, weil sie sich mit dem Gewerbe, das ich treiben muß, nicht reimen wollen; und an den Marschtagen besteht mein Mittagessen nur in einer Tasse Schokolade. Wir sind gelaufen wie die Karren, ganz aufgeblasen von unserm Sieg, um zu versuchen, ob wir die Destreicher aus Dresden jagen könnten; sie haben uns aber von der Höhe ihrer Gebirge herab ausgelacht, und ich bin stehenden Fußes wieder zurückgegangen und habe mich, wie ein kleiner Junge, vor Verdruß in eins der

verwünschten sächsischen Dörfer versteckt. Nun muß man noch die Herren Kreistruppen aus Freiberg und Chemnitz vertreiben, damit wir zu leben und unser Unterkommen haben. — Ich versichere Ihnen, ich führe ein armseliges Leben, das, den Don Quichotte ausgenommen, noch Niemand, als ich, geführt hat. Diese ganze Lebensart, diese Unordnung, die gar kein Ende nimmt, hat mich so alt gemacht, daß Sie Mühe haben werden, mich wieder zu kennen. An der rechten Seite des Kopfs ist mir das Haar ganz grau geworden; meine Zähne brechen ab, und fallen aus; mein Gesicht ist so runzlicht, wie Falbeln an einem Rode, und der Rücken so gewölbt, wie der eines Mönchs de la Trappe. Ich sage Ihnen das im Voraus, damit, wenn wir uns etwa noch in Fleisch und Knochen wiedersehen sollten, Ihnen meine Figur nicht gar zu anstößig seyn möge. Nur das Herz bleibt mir übrig, das ist unverändert, und wird, so lange ich athmen werde, die Gesinnungen der Hochachtung und der zärtlichsten Freundschaft für meine gute Mama bewahren. Leben Sie wohl!

Fr.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 17. bis zum 23. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Eine Frau 56 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich August Ludwig's, Bürgers und Cramers Frau Witwe, auf der Neugasse.

Eine Frau 38 Jahr, Johann Christian Neßler's, Drahtziehers geschiedene Ehefrau, auf der Hintergasse.

M o n t a g.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Constantin's, Bürgers und Cramers
Tochter, auf der Gerbergasse.

Ein Knabe 5 Wochen, Joh. Christoph Neuter's, Einwohners Sohn, an d. Schlachthöfen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 59 Jahr, Joh. Andreas Böbe, Schuhmachermeister in Delltsch, am Gottesacker.

Ein Mädchen 30 Wochen, Joh. Friedrich Hiensch's, Lohnbedientens Tochter, im Brühl.

M i t t w o c h.

Eine Frau 69 Jahr, Johann Gottfried Seidel's, Einwohners Ehefrau, im Halleschen
Pfortchen.

Ein Mann 39 Jahr, Joh. Gottlob Kupffer, Aufläder, am neuen Neumarkt.

Ein Mädchen 8 Jahr, Joh. Friedrich Traugott Rudolph's, Briefträgergehülfsens Tochter,
in der Reichstraße.

Ein Mädchen 20 Wochen, Hrn. Joh. August Wilhelm Beyer's, Bürgers und Seidens-
fabrikantens Tochter, in der Johannistorstadt.

Ein unehel. Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Rosinen Nagel's, Dienstmagd, Sohn, auf der Sandgasse.

D o n n e r s t a g.

Eine Jgfr. 16 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Werner's, Bürgers und Cramers, auch
Cramermeisters, einzige Tochter, in der Hainstraße.

Eine leb. Mannsperson 59 Jahr, Joh. Gottfried Brade, Lohnkutscherknecht, aus Bären-
dorf bei Delltsch gebürtig, im Jakobspital.

Ein Mädchen 3 $\frac{1}{2}$ Jahr, Mstr. Georg Blumenstein's, Bürgers und Schneiders Tochter,
in der Nikolaistraße.

Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Joh. Martin Schrader's, Academici Sohn, in d. Petersstr.

Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Christian Böhme's, Handarbeiters Sohn, vor dem Halle's-
schen Pfortchen.

Ein Mädchen 15 Wochen, Joh. Heinrich Krahnann's, Maurergesellens Tochter, im
Jakobspital.

Ein unehel. Knabe 3 Jahr, Christianen Margarethen Petschin, anjetzt verehel. Einwald-
in, Sohn, in der Johannistorstadt.

F r e i t a g.

Eine Frau 41 Jahr, Hrn. Christian August Unger's, privilegirten Hofkellens und Oblatens-
Fabrikantens Ehegattin, im Brühl.

Ein Mädchen 6 Jahr, Mstr. Joh. Gottfried Hassse's, Bürgers und Posamentierers Tochter,
am neuen Kirchhofe.

9 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobspital. Zusammen 20.

Vom 16. bis 22. März sind getauft:

9 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 25sten: Fluch und Segen. Hierauf: Peter
und Paul.

Concertanzeige. Da Herr Cantu wegen eingetretener Hindernisse seines Dienstes jetzt nicht nach Leipzig kommt, um ein Concert zu geben, so ist mir, Unterzeichnetem, der Saal im Gewandhause zu einem Concert überlassen worden, und ich werde die Ehre haben, morgen, Montag, den 26. März, im obengenannten Saale ein großes Concert zu geben, bei welchem ich nicht nur eine ganz neue Ouverture mit vollem Orchester und 8 russischen Jagdhörnern, von mir componirt, aufführen, und ein Fagott-Concert und Bassrationalen, auch von meiner eignen Composition, executiren werde, sondern auch mein kleiner zehnjähriger Sohn ein Pianoforte-Concert von Duffel und Variationen vortragen wird. Ein Mehreres wird durch die Concertzettel bekannt gemacht werden. Billets zu 16 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und an der Kasse zu bekommen. Der Anfang ist halb 7 Uhr.

G. H. Kummer, Königl. sächs. Kammermusikus.

Verloren. Es ist am 23. März Abends in der Katharinenstraße herauf über dem Markt und die Hainstraße herunter ein Ohrring mit 9 Granaten verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung, die den Werth des Goldes am Ringe gleich kommt, abzugeben beim Hutmacher Fischer, im Gewölbe am Markte Nr. 1.

Thorzettel vom 24. März.

Grimma'sches Thor.		U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.				Dr. Rfm. Barnaut, a. Dortmund, v. Frkf. a. D. 1	
Hrn. Kauff. v. Serz u. Böbler, a. Nürnberg		6		Dr. Rfm. Barnhagen, v. Frkf. a. d. D., Nr. 536 1	
und Plauen, von Frankfurt a. d. D.		6		Dr. Rfm. Simon, v. hier, v. Frkf. a. d. D. jur. 2	
Hr. Kammerer Schnabel, v. Dresden, b. Lanner		6		Die Braunschweiger reitende Post 4	
Hr. Dr. Haase, v. hier, v. Dresden zurück		8		Dr. Rfm. Wende, v. hier, v. Frkf. a. d. D. jur. 5	
Vormittag.				Eine Stafette von Krensch 5	
Die Breslauer r. Post		6		Kanstädter Thor.	
Die Baugen: Zittauer r. Post		7		U.	
Die Dresdner reitende Post		7		Gestern Abend.	
Hrn. Rfl. Bauer, Böricke u. Herfeld, a. Gera,		11		Dr. Rfm. Schomber, v. Quersfurt, im g. Adler 6	
Glauchau u. Sohlingen, v. Frkf. a. d. D. jur.		11		Dr. Rittmstr. Graf v. Hesselstein, in preuß. 10	
Nachmittag.				Diensten, von Weimar, im Hotel de Bav. 10	
Die Dresdner Diligence		1		Vormittag.	
Halle'sches Thor.		U.		Die Casler fahrende Post 8	
Gestern Abend.				Dr. Optm. v. Auer, in pr. D., v. Merseb., v. d. 4	
Hr. Dr. Jungwirth, v. Wittenb., im S. de S. 5		5		Nachmittag.	
Hr. Amtsakt. Lippold, v. Wittenb., b. Pr. Webers		6		Dr. Rfm. Merker, v. Frankf. a. M., im S. de B. 2	
Hr. Landger. R. Stenigke, v. Berl., i. S. de Fr. 6		6		Herr Kammerherr von Perlepsch, aus Dres-	
Herr Kaufmann Soldati, aus Torino, von		6		den, von Raumburg, pass. durch 4	
Frankfurt a. d. D., im Hotel de Saxe		6		Hr. Dr. Biener, v. Raumburg, im gr. Schild 6	
Herrn Urnemann, Winkelmann, Benighau-		7		Hospitalthor.	
sen u. Behfelder, aus Elberfeld, ingl. Hr.		7		U.	
Dehler, a. Grimmitzschau, v. Frankf. a. d. D.		7		Gestern Abend.	
Vormittag.				Auf der Coburger Post: Dr. Rfm. Sigmund,	
Eine Stafette von Krensch		12		aus Fürth, im Hotel de Russie 9	
				Vormittag.	
				Die Annaberger f. Post 11	

Berichtigung. Im gestrigen Stück Seite 3, Spalte 2, Zeile 3, ist für Weinhold zu lesen: Wienhold.